

## Kein Zwang zum Verbund

Falk Heinrichs: „Bürgerbusvereine können weiterhin frei entscheiden“

sz **Erndtebrück.** Der Bürgerbusverein schlug jüngst Alarm – und befürchtete mittelfristig das Aus für das Angebot in der Edergemeinde sowie andernorts. Hintergrund war der Regionaltarif für alle öffentlichen Verkehrsmittel in NRW. Laut Verein war dieses Verfahren in einem Koalitionspapier der Landesregierung zu Beginn der Legislaturperiode beschlossen worden. Demnach müssten Fahrgäste, egal in welchem Beförderungsmittel künftig eine Fahrkarte zum Festpreis – mindestens für 4,20 Euro – kaufen. Der Bürgerbusverein befürchtete daher, dass er erstmals „fast keine Einnahmen verbuchen könnte“. Zudem wäre die Installation eines Erfassungssystems notwendig. „Das könnte das Ende nicht nur des Bürgerbus-Vereins Erndtebrück bedeuten“, warnte der Vorstand (SZ berichtete.)

Derart drastisch ist die Situation laut Falk Heinrichs nicht. Der SPD-Landtagsabgeordnete gab gestern Entwarnung. „Bürgerbusvereine können weiterhin frei entscheiden, ob sie den jeweiligen

Verbundtarif ihrer Region oder den NRW-Tarif anwenden wollen oder nicht. In den insoweit künftig maßgeblichen neuen Verwaltungsvorschriften manifestiert sich die bisherige Wahlfreiheit der Bürgerbusvereine. Sie können sich also weiterhin auch für eigenen Lösungen, die sogenannten Inseltarife, entscheiden“, erklärte der Abgeordnete laut einer Pressemitteilung. Er berief sich dabei auf eine Stellungnahme des NRW-Verkehrsministeriums, die er erbeten hatte. „Das hat mir das NRW-Verkehrsministerium inzwischen auf Nachfrage ausdrücklich versichert“, betont Falk Heinrichs.

Der Landtagsabgeordnete weist laut Mitteilung ergänzend darauf hin, dass eine Erhöhung der Fördersätze für Bürgerbusvereine beabsichtigt ist. Insbesondere die Organisationspauschale solle für alle Bürgerbusvereine von derzeit 5000 auf 6500 Euro erhöht werden. „Dies ist eine deutliche Verbesserung, durch die das Land die wichtige und wertvolle Arbeit der Bürgerbusvereine zusätzlich unterstützen will“, erklärte Falk Heinrichs.